Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.: G. Wagner in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen=Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 630

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 8. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Amtliches.

Berlin, 7. Sept. Der Geheime Regierungsrath und vortragende Rath Dr. Köpke ist zum Geheimen Ober=Regierungsrath, ferner der Kaufmann Hermann Kurz an Stelle des auf seinen Antrag entlassenen bisherigen Konsuls Theodor Speidel zum Konsul in Saigon (Cochinchina) ernannt worden.

Deutschland.

* **Berlin,** 7. Sept. Die Arbeiter=Ausstände in Deutschland haben während des Monats August wiederum zugenommen, da die theils aus den vorherigen Monaten weitergeführten, theils neu in Szene gesetzten Streiks über 1000 Orte sich erstrecken. Beendigt wurden die partiellen Ausstände der Glaser in Berlin, der Klempner in Deuben, der Maurer in Kiel, der Dachdecker in Lüneburg, der Tischler und Stellmacher in Oldesloe und der Hutmacher in Stuttgart. Hinzugekommen sind Ausstände von Filzschuhmachern und Schriftsetzern in Berlin, der Tischler in Bielitz=Bela, der Schiffszimmerer in Boizenburg, der Weber in Bielefeld, der Weberinnen in Charlottenburg, der Klempner in Dortmund, der Schriftsetzer in Detmold, der Gerber in Elmshorn, der Glasarbeiter in Flensburg, der Metall= und Holzarbeiter der Wagenfabrik in Güstrow, der Glasarbeiter in Großreschen, der Glasschleifer, der Schraubenschneider und der Zurichter einer Rauchwaarenfabrik in Hamburg, der Kupferschmiede und der Maurer in Hannover, der Steinrammer in Königsberg, der Kellner und der Brauer in Kassel, der Former in Kahla, der Steinsetzer in Köthen, der Steinschleifer in Löben, der Tabakarbeiter in Liegnitz, der Holzbildhauer in Lübeck, der Drechsler in Lauterberg, der Kupferschmiede in Magdeburg, der Buchdrucker in Mainz, der Töpfer und der Metallarbeiter in München, der Reißzeugmacher in Nürnberg, der Former in Neu=Ruppin, der Teppicharbeiter in Oelnitz, der Töpfer in Rostock, der Metallschleifer in Schwelm, der Maurer in Salzwedel, der Schuhmacher in Segeberg, der Schuhmacher in Stendal, der Maurer in Werden, der Glacélederarbeiter in Wolfenbüttel, der Bauarbeiter in Warnsdorf und der Spinnereiarbeiter in Zwötzen bei Gera. Hiernach sind Angehörige von 28 Gewerken in 37 Orten in partielle Streiks während des vergangenen Monats eingetreten. Der größte dieser neuen Ausstände ist der in Güstrow. Im ganzen vertheilen sich die Streiks im August auf 51 Gewerke. Die Former befinden sich an 13, die Tischler an 12, die Maurer an 8, die Töpfer, Brauer und Schuhmacher an je 6 Orten im Ausstande.

— Ergänzungen des Programms für die besonderen bayerischen Verhältnisse sollen nach dem Beschluß des geschäftsführenden Ausschusses der deutschfreisinnigen Partei nach dem Eisenacher Parteitag ausgearbeitet werden. Zum 16. Dezember wird der Parteitag der deutschfreisinnigen Partei in Nürnberg zusammentreten.

— Bei dem neuen amerikanischen Zolltarif sind weitere Unklarheiten entdeckt worden, die Wollfabrikate betreffen. Für Wollfabrikate ist eine Herabsetzung der Zollgebühren vorgesehen, die jedoch erst am 1. Januar 1895 in Kraft treten soll. Nun sind aber mit den Wollfabrikaten zugleich auch solche aus Kameel=, Ziegen= und Alpaccaziegenhaar aufgeführt. Die Einfuhrhäuser fordern sofortige Zollherabsetzung dieser letzteren Artikel. Eine endgiltige Entscheidung ist, wie der „Confectionär" erfährt, beantragt worden.

— Der Rektor a. D. Ahlwardt, der jetzt von Stadt zu Stadt zieht, um seine Weisheit an den Mann zu bringen, redet, wie die „Kiel. Ztg." bemerkt, überall, so kürzlich noch in Kolberg und Halberstadt, den Leuten vor, er würde sofort nach Eröffnung des Reichstages den Antrag stellen, daß jüdische Forderungen nicht mehr einklagbar seien. Für böswillige Schuldner ist Ahlwardt also der Held des Tages. Da er augenblicklich wohl keinen „Möbelwagen voll Akten" zur Verfügung hat, bedarf er wieder eines neuen Mittels, um die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Ob er sich blamirt, ist ihm gleichgiltig; wenn man nur von ihm spricht, das ist ihm die Hauptsache. Daher der Antrag, der sicherlich die Heiterkeit der ganzen Welt erregen wird.

* **Rudolstadt,** 6. Sept. Die Annahme, daß sich der Stadtrath in seiner geheimen Sitzung am 3. d. M. mit einer neuen Ministerialverfügung in der Bürgermeister=Angelegenheit beschäftigt habe, bestätigt sich. Bekanntlich hatte der Stadtrath festgestellt, daß die Ausschreibung der Neuwahl nach der Gemeindeordnung durch den zweiten Bürgermeister zu erfolgen habe, und hatte diesen ersucht, die Ausschreibung vorzunehmen. Um dem Ministerium den Weg zu einer Verständigung zu ebnen, war Bürgermeister Heinrich gleichzeitig beauftragt worden, sich mit demselbem über die Bestellung eines Wahlkommissars in's Einvernehmen zu setzen. Das Ministerium hat darauf durch eine neue Verfügung Herrn Heinreich die Ausführung des Beschlusses des Stadtrathes untersagt und dem Stadtrath eröffnet, daß sein Ersuchen an Herrn Heinrich über seine Befugnisse hinausgehe und die Anberaumung der zweiten Wahl dem zweiten Bürgermeister nicht zustehe. Auch das Ministerium stützt sich auf die Gemeindeordnung. Der Stadtrath hat nun beschlossen, sich solcher Rechtssprechung nicht zu beugen, vielmehr bei dem Landesfürsten vorstellig zu werden. Man will auch versuchen, vom nächsten Landtag eine authentische Interpretation der Gemeindeordnung zu erlangen.

Lokales.

Posen, 8. September.

z. **Die Pflasterarbeiten** auf dem Alten Markt sind gestern beendet worden. Die Einfahrt von der Breitenstraße zum Markte ist frei.

z. **Ausgespanntes Pferd.** Ein vor einen Ziegelwagen aus Gurtschin gespanntes Pferd, welches an der Brust total durchgerieben war und nicht zu ziehen vermochte, ist gestern Vormittag ausgespannt worden.

z. **Fuhrunfall.** Gestern Abend fiel ein Bierfahrer in der Büttelstraße von seinem Bierwagen und verletzte sich erheblich im Gesicht, sodaß er im Lazareth verbunden werden mußte.

* **Personalnotiz.** Dem Eisenbahn=Güter=Expedienten a. D. Schreiber zu Bromberg ist der Kronen=Orden IV. Klasse verliehen worden.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden 9 Bettler und 1 Dirne. — Mit Beschlag belegt wurde ein trichinöses Schwein, 217 Kilogramm verdorbenes Rindfleisch, welches dem Zoologischen Garten übergeben wurde, ferner auf dem Wochenmarkt des Sapiehaplatzes eine Menge verdorbener Pilze. Außerdem wurden 123 Ruthenbesen beschlagnahmt bei 4 Frauen, die sich über den rechtmäßigen Besitz nicht ausweisen konnten. — Nach dem Aufbewahrungshof in der St. Adalbertstraße wurde ein herrenloses Fuhrwerk geschafft. — Gefunden wurde ein Hundemaulkorb mit Steuermarke, ein Briefmarkenalbum. — Verloren wurde eine Korallenbrosche, halbmondförmig und mit Gold eingefaßt, ein braunes Portemonnaie mit 15 M. und zwei Mitgliedskarten. — Entlaufen ist ein drei Monat altes Fohlen (Stute).

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Landsberg a. W.,** 7. Sept. [Brand.] Bei einem Gewitter, das heute Nachmittag über unsere Stadt dahinzog, schlug der Blitz in ein Stallgebäude auf dem Seidlitz'schen Holzplatz in der Angerstraße. Der Dachstuhl des Gebäudes brannte aus, 180 Centner Heu, die daselbst lagerten, wurden vernichtet.

* **Glatz,** 7. Sept. [Ausschreitungen österreichischer Soldaten.] Arge Ausschreitungen haben sich, wie schon telegraphisch gemeldet, eine größere Anzahl in Böhmisch=Petersdorf einquartierter österreichischer Artilleristen zu Schulden kommen lassen. Dieselben waren am Sonntag über die Grenze gekommen, bei welcher Gelegenheit sie auch bei dem Gastwirth Henschel in Steinbach bei Mittelwalde einkehrten. Hier versuchte einer der Soldaten mit einer gefüllten Schnapsflasche ohne Bezahlung davon zulaufen. Der Gastwirth ersuchte die zurückbleibenden Kameraden des Flüchtigen, für Bezahlung der entwendeten Flasche Branntwein Sorge zu tragen. Dieses Ersuchen gab den noch anwesenden 25 bis 30 Soldaten Veranlassung, den Wirth nicht nur auf das Gröbste zu beschimpfen, sondern ihn auch thätlich anzugreifen, wobei demselben die Sachen vom Leibe gerissen wurden. Während sich der Wirth mit einigen Soldaten im Gastzimmer herumbalgte und schließlich vor der Uebermacht weichend, nach dem Boden flüchtete, hatte ein anderer Trupp vor dem Hause Aufstellung genommen und ein Bombardement mit Steinen auf das Gebäude eröffnet. Erst als einige Fensterscheiben ausgeschlagen worden waren, zogen sich die Angreifer unter Singen und Johlen zurück. Die Anzeige an die österreichische Behörde hatte den Erfolg, daß dem Wirth der angerichtete Schaden sofort bezahlt und die strengste Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen angeordnet wurde.

Angekommene Fremde.

Posen, 8. September.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Graf v. Mycielski a. Smogorzewo, Privatier v. Grabowski a. Smogorzewo. Bankier Stern a. Berlin, Fabrikant Böhler a. Wien, die Kaufleute Arnfeld a. Fulda, Schaubert a. Bielefeld, Thime a. Barmen, Heims a. Dresden, Schröder a. Brandenburg, Fritsch, Grob u. Lichtenstein a. Berlin, Karutz a. Magdeburg, Basch a. Wien, Würzburg a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Morkramer a. Rheydt, Kurzenknabe a. Leipzig, Hinrichsen a. Hamburg, Friese a. Rostock, Fränkel a. Ostrowo Ulrich, Hammerschmidt, Fernbach und Janke a. Berlin, Fabrikbesitzer Blumwe a. Bromberg, Landschaftsrath Stobwasser u. Frau a. Gr.=Lottum, Schriftsteller Dr. Stark a. Kopenhagen, Kreis=Schulrath Hippauf a. Ostrowo.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Kahn a. Frankfurt a. M., Ernrobert a. Havre, Levy a. Schönlanke, Wittchen und Thilmann a. Breslau, Krause a. Berlin, Rittergutsbesitzer Walter a. Dziecmiarki, Zawadzki mit Familie u. Bed. a. Warschau, Frau v. Dratz a. Warschau, Frau v. Kwapiszewska a. Warschau, Kaufmann Jozefowicz a. Bielefeld.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbes. Graf Sokolnicki a. Kęszyce, v. Polczynski und Frau a. Redgoszcz, v. Rutkowski a. Rudnicze, v. Chelmicki u. Schwester a. Zydowo, Arzt Dr. Jaczynski a. Znin, Student v. Radonski a. Berlin, Frau Zadek a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Baldamus a. Magdeburg, Krüger, Levy u. Frau a. Berlin, Bab a. Leipzig, Schmidt a. Mylau, Heilborn a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Lauer, Rösener und Knappe a. Berlin, Postdirektor Jessulat a. Berlin, die Kaufl. Kuszmink a. Posen, Tugemann a. Reichenberg, Priv. Rißner a. San Francisco, die Kaufl. Parmentier a. Frankfurt a. M., Döpke a. Stettin, Kamps a. Brandenburg, Berghäuser a. Frankfurt a. M., Trabant a. Berlin, Ing. Dormeyer a. Berlin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech=Anschluß Nr. 165.] Kaufmann Ascher a. Berlin, Geistl. Seisło a. Bregenz, Akademiker Heine a. a. Breslau, Frau Walczynska a. Pudewitz, Pr.=Lieut. Duwell a. Posen, die Kaufleute Marcuse a. Kulmsee, Löwenthal u. Caspary a. Berlin, Laas a. Leipzig.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Dietzel a. Hamburg, Stroch a. Augsburg, Heydrich a. Berlin, Manuszewicz a. Wongrowitz, Rosenberg und Fabian a. Schönlanke, Lehrer Prawinski a. Schildberg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Kruppan a. Inowrazlaw, Friedländer a. Schweidnitz, Lehmann a. Breslau, Frank a. Berlin, Schumpelt a. Glogau, Santer a. Dermach, Schleusener a. Schneidemühl, Wroblewski und Fächer a. Berlin, Reisender Fraske und Baumeister Friebe a. Gnesen, Wasser=Bauinsp. Beuk a. Birnbaum.

Handel und Verkehr.

* **Berlin,** 7. Sept. [Konkurs Hirschfeld & Wolff.] Der Konkurs=Massenverwalter Fischer theilt den Gläubigern durch Rundschreiben mit, daß nunmehr in Sachen Anton Wolff in Firma Hirschfeld & Wolff in Konkurs, die Schlußvertheilung der Masse stattfindet, bei welcher laut Bekanntmachung ungedeckte Forderungen im Gesammtwerthe von 6011363 Mark zu berücksichtigen sind. Nachdem bereits eine abschlägige Vertheilung von 25 Proz. erfolgt ist, entfällt nunmehr auf die Restforderung bei der Schlußvertheilung ein Betrag von 16,45 Proz., welcher beim Konkurs=Verwalter in Empfang zu nehmen ist. Zur Vermeidung von Irrthümern ist jedoch zu bemerken, daß nicht die Restquote 16,45 Proz. der Gesammtforderung beträgt, sondern, daß dieser Prozentsatz sich nur auf den Restbetrag, welcher jetzt noch zur Zahlung gelangt, bezieht. Auf den Gesammtbetrag entfällt nur eine Quote von 12½ Proz.

** **Berlin,** 7. Sept. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel=Spiritus per 10 000 Liter nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.), loko ohne Faß ins Haus geliefert: Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 31. August 1894 31,8—32 M., am 1. Sept. 1894 32,1—32,3 M., am 3. Sept. 1894 32,3—32,2 M., am 4. Sept. 1894 32,5—32,3 Mk., am 5. Sept. 32,2—32,1 M., am 6. Sept. 32,1 M.

** **Berlin,** 7. Sept. [Wochen=Wollbericht.] Der geschäftliche Verkehr auf den hiesigen Wollägern konnte unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage der Verhältnisse immerhin als ein zufriedenstellender angesehen werden. Auf Grund eingeforderter Proben, theilweise auch durch direkte Käufe seitens hier anwesender Reflektanten haben schätzungsweise ca. 700 Zentner Rückenwäschen meist besserer Kondition und gegen 400 Ztr. schwarzgeschorener, sogenannter Schmutz= oder Schweißwollen Absatz an inländische Tuch= und Stofffabrikanten, in einem Falle auch an eine Spinnerei gefunden. Für urgewaschene Wollen ist nach wie vor Forst i. L. Hauptabnehmer. Die Abzüge von den Lägern wurden zumeist durch Neueingänge aus den östlichen Provinzen gedeckt, so daß die Bestände andauernd gute Auswahl bieten. Von Kap=, Austral= und Buenos=Ayres=Wollen gelangten 400 Ballen zur Verladung, die auf festere Londoner Tendenzsignale volle letzte Preise holten. Sonst blieb das Geschäft ohne jede äußere Anregung. Die Mehrzahl der von den in= und ausländischen Stapelplätzen eingelaufenen Berichte lauteten ziemlich farblos. Allerorts sind die Verkäufe auf die Deckung des nothwendigsten Konsums beschränkt geblieben, wobei die Notirungen sich meist auf ihrem bisherigen Niveau erhielten.

** **Nürnberg,** 5. Sept. [Hopfenbericht.] Die Witterung ist leider den allen Orts in Angriff genommenen Erntearbeiten nicht günstig; wenn nicht in kürzester Zeit warmes, sonniges Wetter eintritt, werden Qualitäten darunter leiden. Quantitäten hält die Ernte was sie versprochen, in einzelnen Distrikten giebt es soviel Hopfen, daß Pflanzer wegen Trocknen=Raummangels um jeden Preis zu verkaufen gezwungen sind. Im Markte macht sich schon größerer Verkehr bemerkbar, der gestrige Umsatz erreichte über 1000 Ballen, und dabei konnten nicht alle Ordres ausgeführt werden, indem es an Waare fehlte, die trocken genug ist, um auch nur einen Tag ohne Gefahr des Verderbens im Sacke zu bleiben. Alles muß geleert und noch getrocknet werden, wobei sich Gewichtsverluste von 10—15 Proz. ergeben. Sehr beliebt sind die fränkischen Land= und Gebirgshopfen, die sehr schöne Farbe, feines Gewächs und viel Lupulingehalt zeigen. Von auswärtigen Sorten sind noch immer Württemberger am zahlreichsten vertreten, die wegen ihrer sorgfältigen Behandlung gut verkäuflich sind. Dagegen kommen Badische meist im halbtrockenen Zustande, theilweise auch recht nachlässig gepflückt. Aus der Spalter Gegend sowie aus der Hollendau sind vorerst nur kleine Sendungen eingetroffen, die ein Urtheil über den Ernteausfall noch nicht zulassen. Aus Wolnzach liegen sehr schöne Muster vor, man kann jedoch noch nichts davon kaufen, weil die Waare nicht trocken genug, um den Transport auszuhalten. Auf den Produktionsplätzen Böhmens giebt es schon ziemlich viel versandtfähige Waare, aber trotz der billigen Preise, zu welchen Produzenten abzugeben bereit sind, will sich kein rechtes Geschäft entwickeln; die Handelswelt hat selbst zu diesen niedrigen Preisen kein Vertrauen und kauft nur das für augenblicklichen Bedarf Nothwendigste. Allgemeine Notirungen lauten: Nürnberg: Spalter leichte Lage 80—90 M., Wolnzach Siegel 70—75 M., Gebirgshopfen 50—55 M., Markthopfen 30—45 M., Wintherberger 55—68 M., Badische 50—60 M. Saaz: Stadt und Bezirk 68 bis 75 Fl., Kreis, feine Lagen 55—58 Fl., geringe 40—55 Fl. Anscha: Rothhopfen prima 40—48 Fl., do. Mittel 30—35 Fl., Grünhopfen 20—32 Fl. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogr. netto erste Kosten, prompt Kassa ohne Skonto, Auswahl einzelner Ballen einige Mark bezw. Gulden mehr. (B. B. C.)

W. B. **Petersburg,** 7. Sept. Der auswärtige Handel Rußlands betrug im ersten Semester 1894: Ausfuhr 309 118 000 gegen 236 698 000 Rubel im Vorjahr; Einfuhr 233 738 000 gegen 191 086 000 Rubel im Vorjahr.

W. B. **London,** 7. Sept. [Reutermeldung aus Mexiko.] Die Regierung wird heute zwei Dekrets erlassen, betreffend die öffentliche Schuld. Das erste kündigt ein Konversion der schwebenden Schuld an. Das zweite Dekret schreibt eine amortisirbare 5proz. innere Schuld in Silber aus, um die oben erwähnte Konversion auszuführen. Es wird offiziell erklärt, der ganze Zweck dieser Maßregel sei, zahlreiche Bonds, welche gegenwärtig keinen

Markt haben und gewisse ausstehende Verbindlichkeiten zu tilgen. Es handelt sich hier um eine Konversion, nicht um Geldaufbringung.

Marktberichte.

W. **Posen,** 8. September. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter war in der abgelaufenen Woche vorherrschend herbstlich schön. Dagegen stellte sich gestern wieder Regen ein. Mit der Saatbestellung der Winterung ist man nunmehr in der ganzen Provinz in voller Thätigkeit. Für die Hackfrüchte ist die momentane Witterung sehr erwünscht. Die Getreidezufuhren nahmen größere Dimensionen an und kamen ziemlich bedeutende Posten aus der Provinz heran. Auch aus dem Königreich Polen waren Bahnzufuhren stärker, besonders von Roggen; aus Westpreußen hingegen lagen nur unbedeutende Offerten vor. Infolge schwach hervortretender Export- und Konsumfrage bewahrte der dieswöchentliche Geschäftsverkehr ein flaues Gepräge, so daß sämmtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise nachgeben mußten. Die hiesigen Läger haben sich in letzter Zeit wieder vergrößert, da Vieles zur Lagerung gekauft wird.

Weizen fand bei gedrückten Preisen wenig Beachtung. Für die feineren Qualitäten waren hiesige Müller Hauptabnehmer, 126 bis 139 M.

Roggen begegnete Anfangs der Woche einer schwachen Kauflust, schließt jedoch wieder fester. Das Gros der Zufuhr fand zum größten Theil zur Kahnverladung nach Berlin Verwendung, 104–106 M.

Gerste wurde stark offerirt und war in geringerer Waare vollständig vernachlässigt, während feine Qualitäten zu Versandtzwecken leichtes Unterkommen fanden, 105–142 M.

Hafer wurde über Bedarf offerirt und mußte billiger verkauft werden, 106–115 M.

Erbsen kommen noch wenig in den Handel, Futterwaare 112–118 M., Kochwaare 130–135 M.

Lupinen in kleinen Posten angeboten und gedrückt im Preise, blaue 70–75 M., gelbe 80–85 M.

Buchweizen behauptete sich noch gut im Werthe, 125 bis 140 Mark.

Spiritus: Die Tendenz des Artikels kann als durchaus fest bezeichnet werden, da die Nachfrage für Rohwaare eine ziemlich rege bleibt. Die hiesigen Läger nehmen immer mehr ab und betragen heut noch kaum 2 Millionen Liter, wovon sich jedoch über 1½ Millionen in den Händen der Spritfabriken befinden. Die Aussichten auf die Kartoffelernte sind nicht allzugünstig, da man kaum auf 30 Prozent gegen das Vorjahr rechnet. In Winterterminen bleibt das Geschäft nach wie vor belanglos. Von Seiten der Produzenten besteht eine gewisse Zurückhaltung im Verkauf. Die hiesigen Spritfabriken sind gut beschäftigt, jedoch zumeist auf frühere Verkäufe; neue Ordres gehen nur mäßig ein.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 50,30 M., (70er) 30,50 M.

** **Berlin,** 8. Sept. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3261 Rinder. Das Rindergeschäft ziemlich glatt, ausverkauft. Die Preise notirten für I. 67–68 M., für II. 58 bis 64 M., für III. 50–55 M., für IV. 44–48 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 8496 Schweine, dabei 872 Bakonier, 80 Ungarn. Geschäft langsam, nicht ganz geräumt. Die Preise notirten für I. bis 56 M., für II. 44–50 M., für III. 41–43 M., Bakonier 43–44 M., Ungarn 46 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 935 Kälber. Kälberhandel langsam. Die Preise notirten für I. 66–70 Pf., auch darüber, für II. 61–65 Pf., für III. 55 bis 60 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkau standen 16 292 Hammel. Gute Lämmer weniger als bisher. Markt ruhig, langsam. Magervieh ⅓ des Auftriebs hinterläßt Ueberstand. Die Preise notirten für I. 53–60 Pf., Lämmer 65 Pf., für II. 46–50 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

** **Berlin,** 7. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Ziemlich starke Zufuhren, Geschäft gedrückt. Amerik. Rindfleisch nachgebend, Schweinefleisch anziehend. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild knapp, in Geflügel reichlich. Geschäft ziemlich lebhaft, Wildpreise fest, resp. steigend, zahmes Geflügel billiger. — Fische: Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Harzer Käse gefragt und anziehend, sonst unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhafter Markt. Blumenkohl, Gurken billiger, Bohnen zum Theil höher bezahlt, Birnen in einigen Sorten anziehend, Pflaumen billiger.

Bromberg, 7. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124–126 M., feinster über Notiz. Roggen 98–102 M., feinster über Notiz. — Gerste 94–100 M., Braugerste 105–120 M. — Hafer 100–110 M., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100–112 M., Kocherbsen 135–150 M.

Breslau, 7. Sept (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht. Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 113,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. Sept. 114,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., per Sept. 44,00 Br., Mai 44 50 Br.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 7. Sept. Wetter: Veränderliche Bewölkung. Temperatur + 13 Gr. R., Barometer 761 Mm. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko alter 130–133 M., neuer 125–130 M., per Sept.-Okt. 131.50 Mk. Br., per Oktober-November 132,50 Mk. Br. u. Gd., per November-Dezember 133,50 Mk. bez. u. Gd., per April-Mai 139,50 M. Br. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 110–115 M., per September-Oktober 116,50 M. bez. u. Gd., per Oktober-Nov. 117,50 M. bez., per November-Dezember 118,50 M. bez., per April-Mai 123 Mk. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pommersche 120–125 M., Märker 120 bis 145 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pommerscher 110–120 Mk., feiner über Notiz. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32 Mk. Gd., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 131,50 M., Roggen 116,50 Mark.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am	7. Sept.	Mittags	0,22	Meter.
" "	8. "	Morgens	0,22	"
" "	8. "	Mittags	0,22	"

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. Sept. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe" hebt gegenüber den Auslassungen der „Voss. Ztg." bezüglich der Rede des Kaisers in Königsberg hervor, der Herrscher fühle sich als echter Landesvater, als Kaiser aller Deutschen, dem ein Gegensatz gegen die Landbevölkerung fern liege.

Thorn, 8. Sept. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr gegen den Obersekundaner Szuolz Anklage wegen Majestätsbeleidigung ꝛc. erhoben; die Affaire wird noch in diesem Monat vor der hiesigen Strafkammer verhandelt.

Königsberg i. Pr., 8. Sept. Die „Ostpr. Ztg." meldet: Der Kaiser theilte den Familien Auerswald, Dönhoff, Eulenburg, Dohna und Lehndorf mit, daß er die Forts der Festung Königsberg nach ihnen benannt habe. Gestern begaben sich die Vertreter der Familie Eulenburg nach dem Fort 12, jetzt Fort „Eulenburg", wo sie von dem Kommandanten und den Offizieren umhergeführt wurden. Dieselben richteten von dort einen telegraphischen Dank an den Kaiser.

Marienburg, 8. Sept. Der Kaiser begab sich heute früh 8 Uhr 35 Min. mittels Sonderzuges von Schlobitten nach Elbing, stieg am dortigen Bahnhof um 9 Uhr zu Pferde, um sich in das Manövergelände des 17. Armeekorps zu begeben, welches gegen einen markirten Feind manövrirt. Nach dem Manöver kam der Kaiser hierher, wo um 6 Uhr das Galadiner stattfindet. Die Kaiserin, welche im Laufe des heutigen Tages in Königsberg verschiedene Anstalten besichtigt hat, gedenkt um 4¾ Uhr hier einzutreffen und nach dem Galadiner 9½ Uhr Abends die Heimreise nach dem Neuen Palais bei Potsdam anzutreten.

Charlottenburg, 8. Sept. Prof. von Helmholtz ist heute Mittag gestorben.

Hermann Ludwig Ferdinand von Helmholtz wurde geboren am 31. August 1821 in Potsdam. Er studirte Medizin, wurde zuerst Militärarzt, 1849 Prof. der Physiologie in Königsberg, später in Bonn und Heidelberg, 1871 Professor der Physik in Berlin, 1888 Präsident der physikalisch-technischen Reichsanstalt. Helmholtz ist Mitentdecker des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft, er erfand den Augenspiegel, beförderte die Farbenlehre und begründete die neuere Lehre vom Sehen und von den Tonempfindungen; die Ergebnisse seiner Studien sind in einer Reihe von ihm geschriebener Werke niedergelegt.

Breslau, 8. Sept. Die „Bresl. Ztg." meldet aus Laurahütte, die Cholera sei dort stark im Zunehmen begriffen. Zahlreiche neue Erkrankungen seien vorgekommen und auch Schulkinder seien gestorben. Die Lazarethe und Baracken seien bereits überfüllt.

Petersburg, 9. Sept. Die in Centralasien errichteten russischen Zollinspektionen werden am 13. Dezember eröffnet werden. Professor Sacharjin ist am Donnerstag von Bielowjesch nach Moskau zurückgereist. — In Omsk ist am Donnerstag in Gegenwart des Kommunikationsministers Briwoschein der erste Zug vom Ural angekommen. Der Minister erklärte, daß der Personenverkehr der neuen Eisenbahn unverzüglich, der Waarenverkehr wahrscheinlich am 27. Oktober eröffnet wird. — Nach einer telegraphischen Meldung aus Atschinsk im Gouvernement Jenissejsk, schreitet der Bau der Centralstrecke der sibirischen Eisenbahn lebhaft fort.

Buckingham, 8. Sept. Um 8 Uhr 40 Min. Vormittag ist der Graf von Paris gestorben.

Prinz Louis Philippe von Orléans, Graf von Paris war geboren am 24. August 1838, vermählte sich 1864 mit Maria Isabella, der Tochter seines Oheims, des Herzogs von Montpensier; seit dem Tode des Grafen von Chambord (24. Aug. 1883) war er der Chef des Hauses Frankreich (Orléans-Bourbon) und für die legitimistische Partei der „Roy" Frankreichs. Im Jahre 1886 wurde er aus Frankreich ausgewiesen und lebte seitdem in England (in seinem Heim Stow-House, Buckinghamshire). Er schrieb: „Histoire de la guerre civile en Amérique" (1875–88, Bd. 1–7). Der nunmehr verstorbene Enkel Ludwig Philipp's und Sohn des Herzogs Ferdinand von Orléans hatte also am 24. August sein 56. Lebensjahr vollendet. Sein ältester Sohn, Philipp Herzog von Orléans steht im 26. Jahre und ist noch unvermählt, der jüngste Sohn, Prinz Ferdinand, Herzog von Montpensier, ist erst 10 Jahr alt.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 8 September, Nachmittags.

Die „Münchener N. N." schreiben: Aus bester Quelle seien sie dahin informirt, daß die bayerische Regierung einer reichsgesetzlichen Regelung des Vereins- und Versammlungsrechtes aus innerpolitischen Gründen nicht zustimmen werde. Dagegen sei sie nicht abgeneigt, auf die Aenderung einzelner reichsgesetzlicher Bestimmungen und namentlich des § 130, der von der Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten handle, zuzustimmen, sowie auch die Abänderung einiger Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung im Hinblick auf das Boykottunwesen zu genehmigen. Irgend ein Anlaß, nach der einen oder anderen Richtung hin Stellung zu nehmen, habe bisher noch nicht vorgelegen.

Ein Privattelegramm meldet aus Dresden, 8 Sept.: Heute Vormittag stürzte ein Schneider Namens Roth aus seiner in der vierten Etage belegenen Wohnung drei seiner Kinder herab und folgte dann selbst nach. Alle vier Personen waren auf der Stelle todt.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Wien: Die Blätter besprechen die Königsberger Rede Kaiser Wilhelms zustimmend. Die „N. Fr. Pr." nennt die Rede eine wohlverdiente Strafpredigt. Der Kaiser habe so klar und deutlich gesprochen, daß jeder Versuch, seine Worte künstlich auszulegen, vergebliches Bemühen wäre. Das genannte Wiener Blatt bemerkt schließlich, für Caprivi bedeute der Trinkspruch Kaiser Wilhelms einen Triumph. Das „Fremdenblatt" schreibt, Kaiser Wilhelm nehme den altpreußischen patriarchalischen Standpunkt ein, der aber nicht veraltet sei, solange der preußische Adel seinen Rang und seine altehrwürdige Stellung nicht aufgeben wolle.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Alle Morgenblätter, die „Times" ausgenommen, widmen der Rede des Kaisers längere Erörterungen. Die konservativen Organe äußern sich beifällig. Der „Standard" schreibt, er sei gezwungen, zuzugestehen, daß die Rolle, die der Kaiser sich vorgeschrieben, keineswegs im Mißklange mit dem Geist und den Bedürfnissen der Zeit stände. „Daily News" ergehen sich in sarkastischen Bemerkungen über verschiedene Punkte der Kaiserrede. Die radikale „Daily Chronicle" meint, wirthschaftliche Nothstände könnten nicht durch Methode des Feudalismus beseitigt werden.

Der „Lok.-Anz." meldet aus London: Drei der gestohlenen Postsäcke mit mehr als tausend uneröffneten Briefen wurden in einem Postpacket von einem Vikar empfangen und von demselben der Postbehörde zurückgestellt. Der Absender ist unbekannt. Wahrscheinlich wollten sich die Thäter aus Furcht vor Entdeckung eines Theiles der Beute entledigen. Bisher ist keine Verhaftung vorgenommen worden.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 8. Sept **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 93 % alte Ernte	—,—
" " " " neue "	—,—
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	—,—
" " " 88 " " neues "	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,80–9,65
Tendenz: Fest, erste Produkte ohne Umsatz.	
Brodraffinade I.	25,25
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	24,00–25,25
Gem. Melis I. mit Faß	23,25
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept.	12,30 bez. u. Br.
dto. "	per Okt.	11,20 bez. 11,25 Br.
dto. "	per Nov.-Dez.	10,95 Gd. 11,00 Br.
dto. "	per Jan.-März	11,05 bez. 11,07½ Br.

Tendenz: Fest.

Breslau, 8. Sept. [Spiritusbericht.] Septbr. 50er 50,60 M., do. 70er 30,60 M. Tendenz: Höher.

Hamburg, 8. Sept. [Salpeterbericht.] Loko 8,65, Sept.-Oktbr. 8,62½, Febr.-März 8,87½. Tendenz: Fest.

London, 8. Sept. 6proz. Javazucker loko 13⅞. Stetig. — Rüben-Rohzucker loko. 12¼. Tendenz: Ruhig.

Börsen-Telegramme

Posen, 8. Sept. Des kathol. Feiertages wegen war heute keine Börse.

Berlin, 8. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.7.			N.v.7.
Weizen befestigend			**Spiritus** fester		
do. Sept.	135 50	135 75	70er loko ohne Faß	33 —	32 50
do. Okt.	136 75	137 —	70er Septbr.	36 90	36 40
			70er Okt.	36 90	36 50
Roggen fester			70er Novbr.	37 —	36 60
do. Sept.	119 50	119 —	70er Dezbr.	37 10	36 80
do. Okt.	119 —	118 50	70er Mai	38 30	38 —
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Okt.	43 20	43 10	**Hafer**		
do. Mai	41 10	44 —	do. Sept.	121 25	121 —

Kündigung in **Roggen** 3250 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 140,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 8 Sept. **Schluß-Kurse.**

			N.v.7.
Weizen	pr. Sept.	135 75	136 —
do.	pr. Okt.	136 75	137 25
Roggen	pr. Sept.	119 50	119 25
do.	pr. Okt.	119 —	118 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			N.v.7.
do.	70er loko ohne Faß	33 —	32 50
do.	70er Septbr.	36 80	36 30
do.	70er Oktbr.	36 90	36 50
do.	70er Novbr.	37 —	36 60
do.	70er Dezbr.	37 10	36 70
do.	70er Mai	38 30	38 —
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.7.			N.v.7.
Dt. 3% Reichs-Anl.	94 40	94 10	R. 4½% Bdk.Pfdbr.	103 80	103 70
Konsolid. 4% Anl.	105 20	105 40	Poln. 4½% Pfandbr.	68 90	68 80
do. 3½% do.	103 30	103 30	Ungar. 4% Goldr.	99 70	99 70
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	102 90	do. 4% Kronenr.	93 50	93 50
Pos. 3½% do.	99 75	99 8	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	221 60	222 10
Pos. Rentenbriefe	104 40	104 30	Lombarden ultimo	46 20	46 10
Pos. Prov.-Oblig.	99 20	99 20	Disk.-Kommandit ultimo	194 60	195 —
Neue Pos Stadtanl.	99 25	99 90	**Fondsstimmung** behauptet		
Oesterr. Banknoten	164 40	164 35			
do. Silberrente	95 50	95 30			
Russ. Banknoten	220 70	220 65			

Ostpr. Südb.E.S.A.	93 75	93 70	Schwarzkopf	240 —	240 50
Mainz Ludwigshf.do	118 10	118 10	Dortm.St.-Pr. La.	63 10	63 30
Marienb.Mlaw.do	88 50	88 50	Gelsenkirch Kohlen	16[illegible] —	160 20
Lux. Prinz Henry	75 75	75 60	Inowrazl. Steinsalz	43 50	43 70
Griechisch 4% Goldr	28 20	27 80	Chem. Fabrik Milch	136 —	136 —
Italien. 5% Rente	81 60	81 80	Oberschl. Eis.-Ind.	96 50	96 —
Mexikaner A.1890.	61 50	61 70	Ultimo:		
Russ. II. 1890 Anl.	65 20	65 40	It. Mittelm. E.St.A.	83 75	84 —
Rum. 4% Anl 1890	84 50	84 50	Schweizer Centr.	139 90	140 10
Serbische R. 1885.	70 75	71 —	Warschauer Wiener	241 50	241 40
Türken Loose	112 25	112 20	Berl. Handelsgesell.	144 10	144 —
Disk.-Kommandit	194 40	195 —	Deutsche Bank-Aktien	166 10	165 70
Pos. Prov. A. B.	104 30	104 3[illegible]	Königs- und Laurah.	129 75	1[illegible]9 90
Pos. Spritfabrik	103 25	103 50	Bochumer Gußstahl	139 —	139 25

Nachbörse: Kredit 221 60, Diskonto Kommandit 194 60, Russische Noten 220 75.

Stettin, 8. Sept. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.7.			N.v.7.
Weizen unverändert			**Spiritus** fester		
do. Sept.-Okt.	131 —	131 50	per loko 70er	32 20	32 —
do. April-Mai	139 —	139 50	" Sept. "	— —	— —
Roggen unverändert			" April-Mai "	— —	— —
do. Sept.-Okt.	116 50	116 50	**Petroleum***)		
do. April-Mai	123 —	123 —	do. per loko	9 10	9 10
Rüböl still					
do. Sept.	43 20	43 20			
do. April	43 20	43 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 9. Sept.,

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Ziemlich trübes, kühleres Wetter mit leichten Regenfällen und mäßigen, westlichen Winden.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.